

SPD Fraktion im Rat der Stadt Uslar

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskollegen,

die SPD Fraktion Uslar bedankt sich vorab für die Aufstellung des Haushaltsplans 2024 beim Bürgermeister, der Stadtverwaltung und vor allem bei der Finanzabteilung bei Herrn Harenkamp, Frau Rackwitz und Frau Römermann. Dafür herzlichen Dank. Die SPD Fraktion bedankt sich darüber hinaus für die geleistete Arbeit in 2023 bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, des Bauhofs und wir schließen ausdrücklich die Mitarbeiter der Stadtwerke und des Abwasserbetriebes mit ein.

Der Haushalt 2024 berücksichtigt wichtige Elemente in Richtung unserer Grundschulen und Kindertagesstätten, Freiwilligen Feuerwehren und Ausbau der Infrastruktur. Als uns der umfangreiche Investitionsplan im Finanzausschuss vorgelegt wurde, haben wir seitens der SPD darauf verzichtet, größere Maßnahmen mit in das kommende Jahr aufzunehmen, da auch der Ergebnishaushalt mittlerweile einen geplanten Fehlbetrag von rd. 4,6 Millionen Euro ausweist.

Wir müssen nun anstreben, die aufgeführten Projekte und Maßnahmen im nächsten Jahr auch durchzuführen. Dabei sind die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine weiterhin zu berücksichtigen, hier sind teils erhebliche Preissteigerungen für Werkstoffe sowie die Verfügbarkeit der Gewerke beispielhaft zu nennen. Es sollen nur Maßnahmen eingestellt werden, die die größte Wahrscheinlichkeit haben, auch umgesetzt zu werden. Deshalb werden wir, wie im letzten Jahr angekündigt, die Umsetzungsquote des jetzt endenden Jahres genau betrachten.

Trotz des hohen Fehlbetrages ist ein rechnerischer Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt möglich, da einschließlich des Jahresergebnisses 2021 Rücklagen von rd. 19 Mio. Euro vorhanden sind. Das ist auch der Grund, warum wir aktuell dagegen sind, den Uslarer Bürgern weitere erhebliche steuerliche Belastungen aufzubürden. Die massive Anhebung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuern wurde im Finanzausschuss von der CDU beantragt. Dieser Antrag wurde von der SPD, der UWG und der FDP abgelehnt. Es ist interessant zu sehen, dass die Uslarer CDU sich für eine Beibehaltung der abgesenkten Umsatzsteuer in der Gastronomie stark macht, aber offenbar kein Problem damit hat, den Bürgern und Unternehmen über die örtlichen Steuern noch tiefer in die Tasche zu greifen

Wir lehnen aber nicht nur ab, sondern machen uns selbstverständlich auch Gedanken, wie der Haushalt zukünftig wieder ausgeglichener gestaltet werden kann. Dazu gab es einen gemeinsamen Antrag von SPD, UWG und FDP andere Stellschrauben als nur die Hebesätze auf

der Einnahmenseite zu überprüfen. Bevor Steuererhöhungen vollzogen werden, muss gesamtheitlich auf den Haushalt geschaut werden und wir sind uns sicher, die Finanzabteilung wird uns noch andere Alternativen zur Steigerung der Erträge und Reduzierung der Aufwendungen aufzeigen können. Das möchten wir gemeinsam mit Rat und Verwaltung angehen.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass etliche Ansätze in das Jahr 2025 verschoben wurden, da werden wir mit Blick auf das Investitionsprogramm 2025 kritisch hinterfragen, ob die Fülle der verschobenen Maßnahmen überhaupt durchführbar sein werden.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Entwicklung und den Fortschritt in unserer Stadt positiv mitgestalten. Die SPD wird dem vorliegenden Haushaltsentwurf 2024 nach einem sehr intensiven Beratungsgang zustimmen.